

Gewaltprävention in der Pflege

„Es fängt nicht erst an, wenn Patientinnen und Patienten erkennbar zu Schaden kommen, sondern wenn einer sagt: Du bist krank. Du musst tun, was ich sage“.

Gewalt wird aus Sicht des Opfers immer anders empfunden. Es gibt nicht nur die physische Gewalt, sondern auch die psychische und strukturelle Gewalt.

Gewaltarten aus Sicht der Patientin oder des Patienten

- Missachtung von Wünschen und Bedürfnissen
- Verletzung der Intimsphäre
- Beschimpfungen
- Medikamentengabe ohne die Einwilligung der Patientin oder des Patienten
- Tätigkeiten werden abgenommen, damit es schneller geht - (Autonomie)
- u.v.m.

Gewaltarten aus Sicht der Pflege

- Sexuelle Belästigung durch Pflegebedürftige oder Angehörige
- Beleidigungen, Beschimpfungen
- Körperliche Übergriffe

Was können Sie tun, wenn Sie selbst Gewalt erfahren oder Gewalt aus der Drittperspektive mitbekommen?

Beratungsangebote an der Charité

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (S. C. Jenner)

TEL 030 450 577 255

Pflege in Not

Kollegiale Beratung für Pflegendende

Telefonische Sprechstunde

TEL 030 695 98 98 9

Montag, Mittwoch, Freitag von 10-12 Uhr

Dienstag von 14-16 Uhr

Prävention und Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz Kurzfortbildung und Beratung

Schutz und Prävention vor sexueller Belästigung ist ein wichtiger Beitrag zu einem achtungsvollen Arbeitsumfeld, welches die Persönlichkeit aller Beschäftigten respektiert.

Sexuelle Belästigung ist jedes sexuell bestimmte Verhalten (verbal, nonverbal, körperlich), das im Einzelfall unerwünscht ist und sich negativ auf die betroffene Person auswirkt. Sexuelle Belästigung verletzt die Würde von Betroffenen und schafft ein von Einschüchterungen, Anfeindungen, Erniedrigungen, Entwürdigungen oder Beleidigungen gekennzeichnetes Umfeld.

Entscheidend ist, dass es sich um eine einseitige und unerwünschte Grenzüberschreitung handelt.

Beispiele sexueller Belästigung

- Aufdringliche und beleidigende Anspielungen/Kommentare (Kleidung, Aussehen, Privatleben)
- Sexuell zweideutige Kommentare
- Anzügliche Witze, Bemerkungen
- Aufdringliche, anzügliche Blicke/Anstarren, Hinterherpfeifen
- Unerwünschte Emails, SMS, Kontaktversuche soziale Netzwerke, Videos/Bilder mit sexuellem Bezug
- Sexuell bestimmte körperliche Berührungen

Dieses Angebot zur Beratung und Kurzfortbildung wird auf Anfrage durch die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und/oder der Gewaltschutzbeauftragten vor Ort durchgeführt.

Kontakt

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte - Sabine Jenner
Gewaltschutzbeauftragte - Dagmar Reinemann

TEL 030 450 577 252
TEL 030 450 570 270

Betriebliche Suchtprävention Beratung und Coaching

Wenn Sie als **Mitarbeiterin oder Mitarbeiter** Fragen haben zum Thema Abhängigkeit, Ihr Konsumverhalten einschätzen oder ändern möchten und nicht wissen, wie, oder wenn Sie befürchten, selbst von einer Abhängigkeit betroffen zu sein...

Wenn Sie als **Führungskraft** suchtbezogene Auffälligkeiten in Ihrem Bereich frühzeitig identifizieren und im Rahmen Ihrer Leitungstätigkeit richtig damit umgehen möchten...

Wenn Sie als **Kollegin oder Kollege** in Ihrem Team jemanden kennen, der für Sie deutliche Anzeichen einer Abhängigkeitserkrankung zeigt und Sie nicht wissen, wie Sie damit umgehen können...

Wenn Sie als Beschäftigter der Charité **Angehörige oder Angehöriger** eines Suchtkranken sind und die Sorge um die Gesundheit Ihres Partners oder Kindes für Sie zu viel wird...

sind wir für Sie da.

Unsere Angebote:

- Informationen zu Ihren Rechten und Pflichten gemäß DV Sucht (https://intranet.charite.de/sub/dienstvereinbarung_sucht/)
- Individuelle Beratung über Wege aus der Sucht
- Begleitung beim Wiedereinstieg ins Arbeitsleben
- Führungskräfte-Coaching

Suchtbeauftragte der Charité

TEL 030 450 570 444

E-Mail suchtbeauftragte@charite.de

Webseite <https://intranet.charite.de/sub/startseite/>

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Wenn Ihnen aufgrund einer körperlichen oder seelischen Erkrankung Ihre bisherige Arbeit an der Charité sehr schwer fällt oder Ihnen gar nicht mehr möglich ist, ggf. auch betriebliche Ursachen hierbei eine Rolle spielen und sich bereits längere Arbeitsunfähigkeitszeiten ergeben haben, dann können wir Ihnen im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements eventuell helfen.

Was ist BEM?

Das BEM steht allen Beschäftigten zur Verfügung, die innerhalb der letzten 12 Monate insgesamt länger als 6 Wochen dienst-/arbeitsunfähig erkrankt sind. Dies gilt sowohl für länger andauernde Dienst-/Arbeitsunfähigkeit als auch für entsprechende Kurzerkrankungen.

Ziele des BEM sind die Wiederherstellung der Dienst-/Arbeitsfähigkeit, die Vorbeugung vor erneuter Dienst-/Arbeitsunfähigkeit und der Erhalt und die Sicherung des Dienst-/Arbeitsverhältnisses.

BEM ist für den Arbeitgeber eine gesetzliche Verpflichtung nach § 167 Abs. 2 SGB IX (Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch).

Sie können frei entscheiden, ob Sie dieses Angebot annehmen möchten oder nicht, denn die Mitarbeit der betroffenen Beschäftigten ist freiwillig.

Mit den Regelungen rund um die Prävention, zu denen auch das BEM gehört, hat der Gesetzgeber einen Teil der Verantwortung für die Gesundheit der Beschäftigten dem Betrieb bzw. der Dienststelle übertragen.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Kludia Engelhardt
TEL 030 450 570 716
FAX 030 450 7 570 716
E-Mail kludia.engelhardt@charite.de

Sabine Winkler-Weis
TEL 030 450 570 714
FAX 030 450 7 570 714
E-Mail sabine.winkler-weis@charite.de

Arbeitsmedizinisches Zentrum
Leiter Harald Bias
Campus Virchow-Klinikum
Südring 6 b

Fundraising

Die Akquisition von Spenden für besondere Projekte in Kliniken, Instituten oder für die Stationen wird immer wichtiger. Auf diese Weise können medizinische „Leuchttürme“ verwirklicht werden, die Aufenthaltsqualität für Patientinnen und Patienten verbessert oder Mittel zur Arbeitserleichterung angeschafft werden, deren Finanzierung von öffentlichen Kostenträgern nicht vorgesehen ist.

Wenn Sie als Fundraising-Team einer Klinik oder Station Spenden sammeln wollen oder Ihnen ein spezielles Projekt am Herzen liegt, können Sie die Beratung der Stabsstelle in Anspruch nehmen. Wir analysieren, wo Sie mit Ihren Aktivitäten stehen und weiter ansetzen können. Wir unterstützen in der Infrastruktur mit einer Datenbank, helfen bei der inhaltlichen Gestaltung von Printmaterial oder der Planung von Fundraising-Aktionen.

Unsere Angebote:

- Entwicklung Ihrer Fundraising-Strategie
- Planung von Fundraising
- Unterstützung und Begleitung von einzelnen Aktionen
- Einzelberatung
- Gesprächstraining
- Netzwerk „Fundraising-Treff“
- Newsletter

Stabsstelle Fundraising und Alumni

TEL 030 450 570 393

E-Mail gutes-tun@charite.de

Webseite <https://gutes-tun.charite.de/>